

## Liebe Leserinnen und Leser

**A**qua Viva und der Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute VSA setzen sich seit Jahren für saubere und lebendige Gewässer ein – beide Organisationen auf engagierte, zielgerichtete Art und Weise. Neben Aktivitäten für Fachspezialisten und politischem Engagement sensibilisieren beide Organisationen die breite Bevölkerung für den Gewässerschutz und die Wichtigkeit von naturnahen Gewässern.

Gemeinsam geben wir unseren Gewässern eine Stimme, die von der Bevölkerung, der Politik und den Medien gehört wird. Gemeinsam können wir die Bedürfnisse und Anliegen unserer Gewässer wirkungsvoller vertreten, als dies bis heute jeweils alleine möglich war.

Die vorliegende Ausgabe greift eines der vielen gemeinsamen Themen von Aqua Viva und VSA auf: Mikroverunreinigungen gehen uns alle etwas an – auch wenn sie nicht direkt sichtbar sind.

Das anspruchsvolle Thema wird von verschiedenen Seiten beleuchtet. Wie gelangen die Mikroverunreinigungen in unsere Gewässer? Welche Auswirkungen haben sie auf uns Menschen und auf die Wasserbewohner? Und wie reagieren wir darauf?

Wie im Artikel von Christian Götz klar wird, sind die «Mikroverunreinigungen eine Herausforderung für den Gewässerschutz». Diese müssen wir annehmen und entsprechend handeln. Wichtig sind sowohl bewusster, sparsamer und kritischer Kauf und Verbrauch im Alltag als auch gezielte Massnahmen etwa beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (Zehn-Punkte-Plan des VSA, S.13) und durch den Ausbau der ARAs (S.20). Im Interview mit Rik Eggen, Direktion Eawag, sprechen wir die Situation in Entwicklungs- und Schwellenländern an (S.24).

*Eine zum Nachdenken anregende Lektüre  
wünschen Ihnen*

*Heinz Habegger, Präsident VSA und  
Thomas Weibel, Präsident Aqua Viva*

